

Ernährungs Radar

Medienwoche **07. – 12.10.2024**

Reiche deine Unterlagen bis **12.07.2024** ein und helfe korrektes Wissen über Ernährung und Lebensmittel weiterzugeben.

Ziele



- ▶ **Wissenschaftlich gesicherte Informationen zu Ernährung / Lebensmitteln** verständlich präsentieren mithilfe von Erklärvideos
- ▶ Auf **falsche Fakten und Mythen** reagieren
- ▶ Veröffentlichung auf **www.ernaehrungsradar.de**

Voraussetzungen: Angebot für Studierende

- ▶ ... eines Studiengangs mit Bezug zu **Ernährung oder Lebensmitteln**
- ▶ ... mit Affinität zu **neuen Medien** und **wissenschaftlichen Inhalten**
- ▶ ... bei Einreichung eines **Videoskriptes zu einem spezifischen Thema**

Teilnahme



Vorteile



- ▶ Kostenloses **Medientraining** (Deutsch / Englisch)
- ▶ **Unterstützung** mit Equipment (Medienlabor), Softwareempfehlungen, Medien- und Wissenschaftsexpertise
- ▶ **Zertifikate** für absolviertes Medientraining



Fragen dazu jederzeit an carolin.fechner@uni-bayreuth.de



Ernährungs Radar

Zeitlicher Ablauf

13.05. – 12.07.2024	Interessierte Studierende können Unterlagen für Teilnahmeanfrage einreichen
15.07. – 30.08.2024	Interne Auswertung der Teilnahmeanfragen Studierender
02.09. – 06.09.2024	Rückmeldung an Studierende <ul style="list-style-type: none">• Zu- oder Absage zur Teilnahme• Kommentierung des Videoskriptes bei Zusage
09.09. – 04.10.2024	Überarbeitung des Videoskriptes durch Studierende entsprechend der Kommentierung; Einreichung des überarbeiteten Skriptes
07.10. – 12.10.2024	Medienwoche: Teilnahme an diversen Medientrainings inklusive Produktion eines eigenen Erklärvideos; Abgabe der ersten Videoversion (jeder Trainingstag: 10 Uhr – 17 Uhr)
bis 17.01.2025	Abgabe der finalen Videoversion

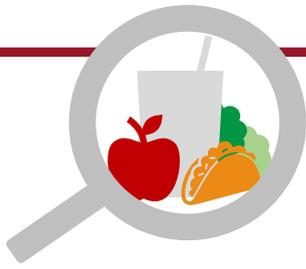
Notwendige Unterlagen für Teilnahmeanfrage

- 1) **Lebenslauf** (ca. 1 Seite)
- 2) **Einverständniserklärung** über die Nutzung von eingereichten Recherche-, Text-, Foto-, Video- und Audiodateien (siehe Anhang A: Scan des ausgedruckten, ausgefüllten und unterschriebenen Dokumentes)
- 3) **Videoskript als Microsoft-Word-Datei** zu einem Thema im Bereich Ernährung / Lebensmittel (ca. 1 Seite) (Anhang B, C, D beachten)

→ bis **12.07.2024** an **carolin.fecher@uni-bayreuth.de** senden

Unterstützung zur Erstellung der Unterlagen für Teilnahmeanfrage

- Anhang A: Einverständniserklärung über die Nutzung von eingereichten Recherche-, Text-, Foto-, Video- und Audiodateien
- Anhang B: Erläuterungen zur Erstellung eines Videoskriptes
- Anhang C: Themenliste mit möglichen Beispielthemen
- Anhang D: Kurzanleitung Literaturrecherche



Ernährungs Radar

Medienwoche: Medientrainings und Produktion Erklärvideo



Sprechtraining (½ Tag)

- Theorie + Grundlagen zur Stimmfunktion
- Praktische Übungen, Training einzeln und in der Gruppe
- Körpersprache/-haltung beim Sprechen



Interviewtraining (1½ Tage)

- Theorie der Interviewführung mit praktischen Beispielen
- Vorstellung verschiedener Interviewarten, Fragestellungen und Antwortmöglichkeiten
- Praktische Übungen zu Auftreten und Körperhaltung im Interview



Journalistisches Schreiben (½ Tag)

- Klare Ausdrucksweise
- Journalistisches Genre
- Dinge auf den Punkt bringen
- Verständlich und treffend formulieren
- Praktische Übung: Journalistische Optimierung Videoskript



Videotraining (3½ Tage)

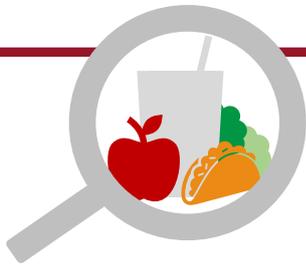
- Theorie: Produktionselemente, Kameraperspektiven, Skript, Videoscreen, Licht und Ton
- Copyright Bilder und Melodie/Musik
- Aufbau eines Videosets
- Dreh eines eigenen Erklärvideos vor neutralem Hintergrund oder Green Screen
- Videoschnitt mit DaVinci Resolve
- Einfügen von Animationen oder Einbettung von Grafiken
- Abgabe der ersten Videoverision

Trainingsort:

Akademie für Neue Medien
(Bildungswerk) e.V.
Rentamtsgäßchen 2
95326 Kulmbach



Teilnahmezertifikat
mit Angabe der absolvierten
Trainingsinhalte



Ernährungs Radar

Anhang A: Einverständniserklärung über die Nutzung von eingereichten Recherche-, Text-, Foto-, Video- und Audiodateien

Mit meiner Unterschrift

- gebe ich mein Einverständnis, dass meine Recherche-, Text-, Foto-, Video- und/oder Audiodateien im Rahmen des Projektes Ernährungsradar veröffentlicht und/oder weiterverwendet werden dürfen. Die Rechte der Dateien aus Projektarbeiten verbleiben bei der Akademie für Neue Medien und der Universität Bayreuth.
- bestätige ich, dass ich das produzierte Erklärvideo selbst nicht vor der Veröffentlichung auf dem Ernährungsradar publiziere.

Bitte drucken Sie diese Seite aus, füllen folgende Angaben aus, unterschreiben, scannen die Seite ein und schicken sie als Teil Ihrer Unterlagen für die Teilnahmeanfrage an carolin.fechner@uni-bayreuth.de:

Ich möchte in die WhatsApp-Gruppe aufgenommen werden, um mich mit anderen Teilnehmenden auszutauschen. Meine Mobilnummer lautet: _____

Ich möchte in den E-Mail-Verteiler zum Projekt Ernährungsradar aufgenommen werden. Dadurch erhalte ich alle Informationen zur Teilnahme bis ich mich aktiv abmelde. Andere Teilnehmende sehen meine E-Mail-Adresse und meine Themenwahl.

Namensnennung:

Bei der Veröffentlichung des Erklärvideos auf dem Wissensportal Ernährungsradar:

- soll** mein Name genannt werden.
- soll** mein Name **nicht** genannt werden.
- kann** mein Name genannt werden, eine Nennung ist aber nicht erforderlich.

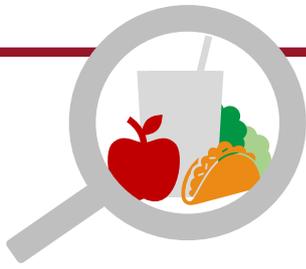
Name (Vorname, Nachname)	
Name der Hochschule	
Studiengang, angestrebter Studienabschluss (Bachelor/Master)	
Universitäre E-Mail-Adresse	
Private E-Mail-Adresse (für langfristige Kontaktaufnahme, falls Videoveröffentlichung erst nach Abschluss des Studiums erfolgt)	
Datum, Unterschrift	



Ernährungs Radar

Anhang B: Erläuterungen zur Erstellung eines Videoskriptes

Videoskript	Hinweise
Allgemein	<ul style="list-style-type: none">• Thema aus Bereich Ernährung/Lebensmittel wählen (Anhang C kann bei der Themenwahl helfen)• Thema gut eingrenzen, sodass dieses im Videoskript schlüssig erläutert werden kann (passende Menge an Fakten, Sachstand klar darstellen, Detailtiefe begrenzen)• Ca. 1 Seite oder ca. 500 Worte• Videoskript ist Grundlage für ein Erklärvideo (ca. 3 – 5 Minuten)
Überschrift	<ul style="list-style-type: none">• Kurzbenennung Thema, ggf. als Hauptfragestellung, zur Erzeugung von Spannung/Interesse
Hinführung zum Thema	<ul style="list-style-type: none">• Worüber wird im Video informiert (ca. 1 – 3 Sätze), Nutzung als Einleitungstext für Video
Text	<ul style="list-style-type: none">• Thema in einzelne Fragestellungen gliedern (Leitfragen)• Fakten erläutern und mit Quellenangaben belegen• Klar darstellen welche Fakten bekannt sind und wo noch Unsicherheiten und weiterer Forschungsbedarf bestehen• Möglichst einfache Satzstrukturen verwenden
Quellenangaben	<ul style="list-style-type: none">• Verwendete Literaturquellen unter dem Text des Videoskriptes auflisten (beachten: Anhang D Kurzanleitung Literaturrecherche)• Quellenangaben sind nicht in der vorgegebenen Anzahl an Seiten bzw. Worten enthalten.
Visualisierung (Wird im Medientraining umgesetzt, es ist aber sinnvoll, wenn das Videoskript Ideen / Hinweise enthält oder komplexe Abbildungen bereits vorab erstellt werden.)	<ul style="list-style-type: none">• Der Videoskripttext wird als Video aufgenommen (sog. Talking Head), sodass die Sprecherin/der Sprecher zu sehen ist und den Inhalt präsentiert.• In der Nachbearbeitung werden Visualisierungen eingefügt, die das Verstehen des Inhaltes unterstützen (z.B. Fotos, Grafiken, Diagramme, Animationen).• Bilder aus Bilddatenbank des Projektes verfügbar, Bilder selbst erstellen (z.B. mit Präsentationssoftware), Achtung bei freien Bilddatenbanken (Copyright)
Videobeispiele	<ul style="list-style-type: none">• Bereits veröffentlichte Beiträge abrufbar unter: https://www.ernaehrungsradar.de/e-tutor/



Ernährungs Radar

Anhang B: Erläuterungen zur Erstellung eines Videoskriptes

Bereits veröffentlichte Erklärvideos (oder Veröffentlichung geplant)

Strategien und Möglichkeiten zur Senkung des Zuckerkonsums

Nudging – Wie das Umfeld unser Ernährungsverhalten beeinflusst

Wie wirkt sich unsere Ernährung auf das Klima aus?

Algen als Bereicherung der Lebensmittelvielfalt

Proteinqualität – Ist tierisches Protein besser als das aus pflanzlichen Quellen?

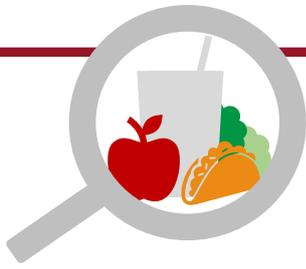
Insekten – Eine Möglichkeit für eine klimafreundliche Ernährung?

Fleischersatzprodukte – Besser für die Gesundheit als Fleischprodukte?

Klimaschutz und Gesundheit mit jedem Bissen – Planetary Health Diet

Was sind Superfoods und wie gesund sind sie wirklich?

Mediterrane Ernährung – Herzgesunde Ernährung, die schmeckt!



Ernährungs Radar

Anhang C: Themenliste mit möglichen Beispielthemen

Zuckersteuer / "gesunde" Mehrwertsteuer: Besteuerung von Lebensmitteln mit zugesetztem Zucker, weitere relevante Lebensmittelbestandteile neben Zucker, bestehende Konzepte, gesellschaftliche Diskussion, Situation in Deutschland und in anderen Ländern (z.B. Großbritannien (Zuckersteuer eingeführt))

Wie Nahrung unser Darmmikrobiom beeinflusst: welche Nahrungsmittel oder Nahrungsbestandteile wirken sich positiv aus, welche schaden das Darmmikrobiom und warum ist das relevant?

Health und Nutrition Claims: Gesundheits- und nährwertbezogene Aussagen auf Lebensmitteln. Wie sind diese rechtlich geregelt? Welche Aussagen sind erlaubt, welche nicht? Wer ist zuständig? Was ist mit Claims "on hold"?

Verbraucherschutz: Bisphenol A (BPA) ist Bestandteil von Kunststoffen und Lebensmittelverpackungen

Forschungsfeld Ernährungskommunikation: Was ist bisher passiert und wie könnte man es anders machen? Warum gilt die Ernährungskommunikation als gescheitert? Wer kommuniziert eigentlich alles über Ernährung? Und wie erreicht uns diese Kommunikation oder auch nicht?

Nachhaltige Lebensmittelzustellung: Wie kann der Lebensmittelversandhandel nachhaltiger gestaltet werden? Welche Möglichkeiten habe ich als Kunde/Kundin, um dies zu unterstützen?

Alternative Lebensmittelnetzwerke, kurze Lebensmittellieferketten: Wie funktionieren solche Systeme? Was sind die Besonderheiten?

Transparenz in der Lebensmittelwertschöpfungskette: Welche Möglichkeiten bestehen, um unsere Lieferketten besser nachvollziehbar zu machen?

Cholesterin: Lebenswichtig oder schädlich (Zusammenfassung Cholesterinstoffwechsel und wie kann dieser über die Nahrung beeinflusst werden)

Vertical Farming: Neben dem ökologischen Landbau nehmen andere Konzepte mit hohem technologischen Fortschritt in der Lebensmittelproduktion eine immer wichtigere Rolle ein. Geschlossene, steuerbare Pflanzenproduktionssysteme wie Pflanzenfabriken oder der Anbau von Kräutern in Supermärkten in Vertical Farming Systemen eingesetzt, um Pflanzenprodukte saisonal unabhängig zu produzieren. Sind solche Systeme eine ernstzunehmende Alternative für die Produktion von frischen Lebensmitteln?

Entzündungsprozesse und Ernährung: Die zentrale Rolle von Entzündungsprozessen bei Krankheiten, Einfluss von Ernährung auf Entzündungsprozesse

Wie kommt es zu Lebensmittelfälschungen und was können wir dagegen tun?

Probleme der Welternährung: Überversorgung der Industrieländer vs. Unterversorgung in Entwicklungsländern. Wie beeinflussen wir mit unserem Handeln die Ernährungsbedingungen in den Entwicklungsländern und was können wir dagegen tun?

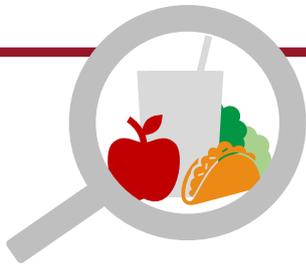
Hanf als Trendzutat in Lebensmitteln: in der Vergangenheit viele Pflanzenteile in Europa verwendet (Futter, Öl, Proteinquelle), heute als Trend im Lebensmittelbereich - Produkte? Nutzen? Gesundheitliche Wirkung von vielbeworbenen CBD-Ölen? THC-Gehalt in hanfhaltigen Lebensmitteln?

Glutenfreie Ernährung: Wann ist diese sinnvoll? (Zöliakie und Trend glutenfreie Ernährung)

Mikroplastik in Lebensmitteln: Stand der Forschung? Wie stark sind unsere Produkte belastet (welche Produkte mehr, welche weniger)? Wie wirkt sich Mikroplastik aus?

Vereinfachte Lebensmittelkennzeichnung (z.B. Nutri-Score)

Semaglutid: Wirkstoff wird bei Diabetes angewendet und greift in den Insulinstoffwechsel ein, ist nun aber auch zur Gewichtsreduktion zugelassen (Abnehmspritze)



Ernährungs Radar

Anhang C: Themenliste mit möglichen Beispielthemen

Macht Weizen krank? Das wird in einigen Veröffentlichung behauptet und stattdessen teils Dinkel empfohlen aber gibt es wirklich einen Unterschied zwischen Weizen und Dinkel?

Vitamin-D-Versorgung der Menschen: Ist eine Supplementierung sinnvoll?

Selen-Versorgung der Menschen: Ist eine Supplementierung sinnvoll?

Verwendung von Fetten und Ölen in der kalten und warmen Küche: Was ist ernährungsphysiologisch gesund zusammengesetzt? Was darf stark erhitzt werden? Welche Informationen auf der Verpackung können bei der Auswahl helfen?

Einfluss der Ernährung auf das Risiko für Alzheimer

Ultrahochverarbeitete Lebensmittel und NOVA-Klassifizierung

Hat in-vitro-Fleisch eine Zukunft? - Was wird für die Zellkulturen benötigt (Kälberserum)? Ist Zellkultur in großem Maßstab umsetzbar? Können zukünftig die Kosten reduziert werden? Sind Pilz- und Pflanzenproteine letztlich doch die realistischere Alternative zu Fleisch?

Aktualisierte Ernährungsempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) 2024: Was hat sich im Vergleich zu den 10 Regeln der DGE geändert? Wie kann man die Empfehlungen in der täglichen Ernährung umsetzen?

Lebensmittelqualität und -sicherheit: VerbraucherInnen sind zunehmend besorgt über Lebensmittelqualität, Zusatzstoffe, Pflanzenschutzmittelrückstände und Gentechnik in Lebensmitteln. Ist diese Sorge berechtigt, oder ist unsere Lebensmittelqualität und -sicherheit eigentlich auf einem sehr hohen Standard?

High Protein: Trendlebensmittel mit zugesetztem Protein. Wer braucht zusätzliches Protein in der Ernährung? Sind solche Lebensmittel wirklich hilfreich beim Muskelaufbau? Wie gesund ist die Zusammensetzung dieser Lebensmittel?

Detox-Diäten reinigen den Körper: Stimmt das?

Ernährungsarmut – Wie sich soziale Ungleichheiten auf Ernährungschancen in Deutschland auswirken

Nahrung und Mikrobiom

Welche Zuckeralternativen gibt es? Wie natürlich sind sie wirklich? Wie werden sie hergestellt? Sind sie gesünder als Haushaltszucker oder nur teurer?

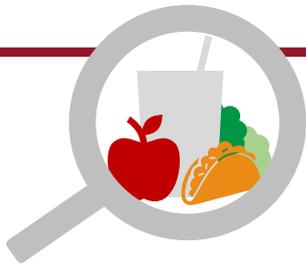
Intervallfasten: Welche Formen gibt es? Was empfiehlt die Wissenschaft? Zusatznutzen zur Ernährungsumstellung?

Basische Lebensmittel: Was ist mit basischen Lebensmitteln gemeint? Was ist der propagierte Nutzen einer basischen Ernährung? Was sind Mythen?

Unerwünschte Stoffe in Lebensmitteln: Kontaminanten und Rückstände

Lebensmittelzusatzstoffe: Was bedeuten die E-Nummern auf Lebensmittelverpackungen? Sind keine Zusatzstoffe enthalten, wenn keine E-Nummern auf der Verpackung stehen? Warum werden Zusatzstoffe eingesetzt? Sind Zusatzstoffe sicher (Zulassung, Entziehung der Zulassung im aktuellen Fall Titandioxid E 171)?

...



Ernährungs Radar

Anhang D: Kurzanleitung Literaturrecherche

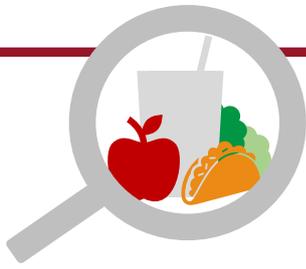
Vorgehen bei Literaturrecherche und Zitieren

- 1) Suchbegriffe entsprechend dem Thema festlegen
- 2) Suche in geeigneten Portalen durchführen
- 3) Suchergebnisse prüfen und passende Literatur auswählen
- 4) Text schreiben und passende Literatur zitieren, Literaturverzeichnis parallel mit Software erstellen (z.B. Citavi)

Arten von Literatur und Vorgehen bei der Literatúrauswahl

Wissenschaftliche Artikel

- Artikel aus wissenschaftlichen Journalen wurden vom Journal und von unabhängigen Wissenschaftler*innen (sog. Reviewern) vor der Veröffentlichung geprüft (sog. Peerreview) und sind vertrauenswürdig. Diese Artikel können zitiert werden.
- Portale für die Suche:
 - PubMed: <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/>
 - Web of Science: <https://www.webofscience.com/wos/woscc/basic-search>
 - Wissenschaftsverlag Elsevier:
 - Scopus: <https://www.scopus.com/home.uri>
 - ScienceDirect: <https://www.sciencedirect.com/>
 - “What is the difference between ScienceDirect and Scopus data?
ScienceDirect contains full text articles from journals and books, primarily published by Elsevier, but including some hosted societies. **Scopus** indexes metadata from abstracts and references of thousands of publishers, including Elsevier.”
https://service.elsevier.com/app/answers/detail/a_id/28240/supporthub/dataasaservice/p/17729/
 - OpenAgrar: <https://www.openagrar.de/content/index.xml>
 - ...



Ernährungs Radar

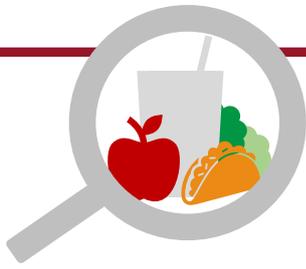
Anhang D: Kurzanleitung Literaturrecherche

Qualität wissenschaftlicher Journale

- Generell ist zu prüfen, ob ein interessanter Artikel in einem etablierten wissenschaftlichen Journal erschienen ist, da es zwischen den Journalen sehr große Qualitätsunterschiede gibt.
- Journal Impact Factor (JIF)
 - Der JIF liefert eine Aussage über die Häufigkeit der Zitierung von Artikeln eines Journals und gibt dadurch Hinweise darauf, ob ein Journal in einem bestimmten Fachgebiet etabliert ist.
 - Es gibt auch etablierte Journale, die keine JIF ausweisen (z.B. PLoS ONE), weil diese Faktoren keine Aussagen zur tatsächlichen wissenschaftlichen Qualität liefern.
- Achtung: Es existieren Betrügerjournale / predatory journals
 - Diese Journale versuchen als wissenschaftliche Journale aufzutreten. Allerdings werden die Artikel nicht durch unabhängige Wissenschaftler*innen geprüft (kein Peerreview). Die wissenschaftliche Qualität der Artikel kann nicht gewährleistet werden und sie sollten nicht zitiert werden.

Wissenschaftliche Artikel und andere Dokumente über Google Scholar: <https://scholar.google.com/>

- Graue Literatur / grey literature
Auf Google Scholar werden auch Inhalte angezeigt, die nicht in wissenschaftlichen Journalen veröffentlicht wurden. Das können zum Beispiel Dokumente von Behörden verschiedener Länder, von der European Food Safety Authority (EFSA), von der Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), von der World Health Organization (WHO) oder von The World Bank sein. Hier muss immer hinterfragt werden, ob die Inhalte neutral sind und wissenschaftliche Fakten präsentieren oder ob die Inhalte nicht neutral sind und eine bestimmte politische Position vertreten, die keine wissenschaftlichen Fakten repräsentiert.
- Achtung: Hier können auch Betrügerjournale / predatory journals auftauchen!



Ernährungs Radar

Anhang D: Kurzanleitung Literaturrecherche

Bundesbehörden / Fachgesellschaften / wissenschaftliche Institute – Deutschland
Auf den Internetseiten dieser Organisationen können Informationen abgerufen werden, die für die breite Öffentlichkeit aufbereitet wurden.

- Bundeszentrum für Ernährung: <https://www.bzfe.de/>
- Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft https://www.bmel.de/DE/Home/home_node.html
- Bundesministerium für Gesundheit <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/>
- Statistisches Bundesamt https://www.destatis.de/DE/Home/_inhalt.html
- Bundesinstitut für Risikobewertung <https://www.bfr.bund.de/de/start.html>
- Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit https://www.bvl.bund.de/DE/Home/home_node.html
- Robert Koch-Institut https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html
- Max Rubner-Institut: Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel <https://www.mri.bund.de/de/home/>
- Johann Heinrich von Thünen-Institut: Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei <https://www.thuenen.de/de/>
- Julius Kühn-Institut: Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen <https://www.julius-kuehn.de/>
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung <https://www.dge.de/>
- Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie <https://www.dgepi.de/>
- ...

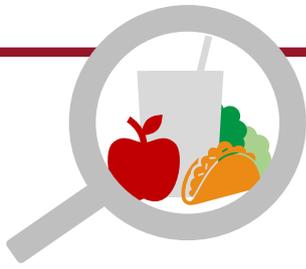
Achtung: Es gibt auch erfundene Institute, die nur wissenschaftlich wirken!

Europäische und internationale Organisationen von Regierungen

Auf den Internetseiten dieser Organisationen können Informationen abgerufen werden, die für die breite Öffentlichkeit aufbereitet wurden.

- European Food Safety Authority (EFSA) <https://www.efsa.europa.eu/en>
- Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO) <https://www.fao.org/home/en>
- World Health Organization (WHO) <https://www.who.int/>
- United States Food and Drug Administration (FDA) <https://www.fda.gov/>
- United States Environmental Protection Agency (EPA) <https://www.epa.gov/>
- ...

*Achtung: Es gibt auch **Nichtregierungsorganisationen (NGOs)**, die Meinungen als Fakten darstellen!*



Ernährungs Radar

Anhang D: Kurzanleitung Literaturrecherche

Fachbücher

Fachbücher enthalten vertrauenswürdige und gesichertes Wissen und verschaffen einen Überblick, beleuchten aber keine neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse. Bei der Verwendung von Fachbüchern als Literatur muss immer geprüft werden, ob es sich tatsächlich um ein Fachbuch handelt und die Autor*innen Expertise im ausgewiesenen Fachgebiet haben (z.B. durch wissenschaftliche Publikationen oder Tätigkeit in wissenschaftlichen Institutionen).

Zusammenfassend: Tipps zur Verwendung von Literatur

Dokumente von Behörden, Fachgesellschaften, wissenschaftlichen Instituten, anerkannten Regierungsorganisationen

Hier werden Informationen aus verschiedenen wissenschaftlichen Quellen zusammengefasst und interpretiert sowie eigene Studien durchgeführt. Informationen dieser Organisationen können als Quellen für das Projekt Ernährungsradar verwendet werden, da sie verschiedene wissenschaftliche Erkenntnisse aus Studien in Kontext zueinander setzen und hohe Qualitätsstandards haben.

Informationen von Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) sollten hingegen nicht zitiert werden, da hier häufig Meinungen enthalten sind, die nicht auf wissenschaftlichen Fakten basieren.

Journalartikel

Bei der Verwendung von Journalartikeln als Literatur sollten Fakten immer aus sogenannter wissenschaftlicher Primärliteratur zitiert werden, d.h. die Informationen werden aus der ursprünglichen Originalveröffentlichung zitiert. Wissenschaftliche Artikel zitieren immer andere Fachliteratur, um die eigene Forschung in einen Kontext bisheriger Ergebnisse zu setzen. Informationen, die man selbst zitieren möchte, sollten immer in der Originalquelle nachgeschlagen werden, um sicherzugehen, dass keine Fehlinterpretation durch andere Autor*innen stattgefunden hat. Sogenannte Review-Artikel fassen mehrere wissenschaftliche Artikel zu einem bestimmten Thema zusammen und geben Auskunft über den aktuellen Stand der Forschung. Solche Review-Artikel können genutzt werden, um relevante wissenschaftliche Primärliteratur (= Originalartikel) zu finden und aus diesen zu zitieren. Aus Reviewartikeln selbst kann die Schlussfolgerung zum aktuellen Stand der Forschung zitiert werden.